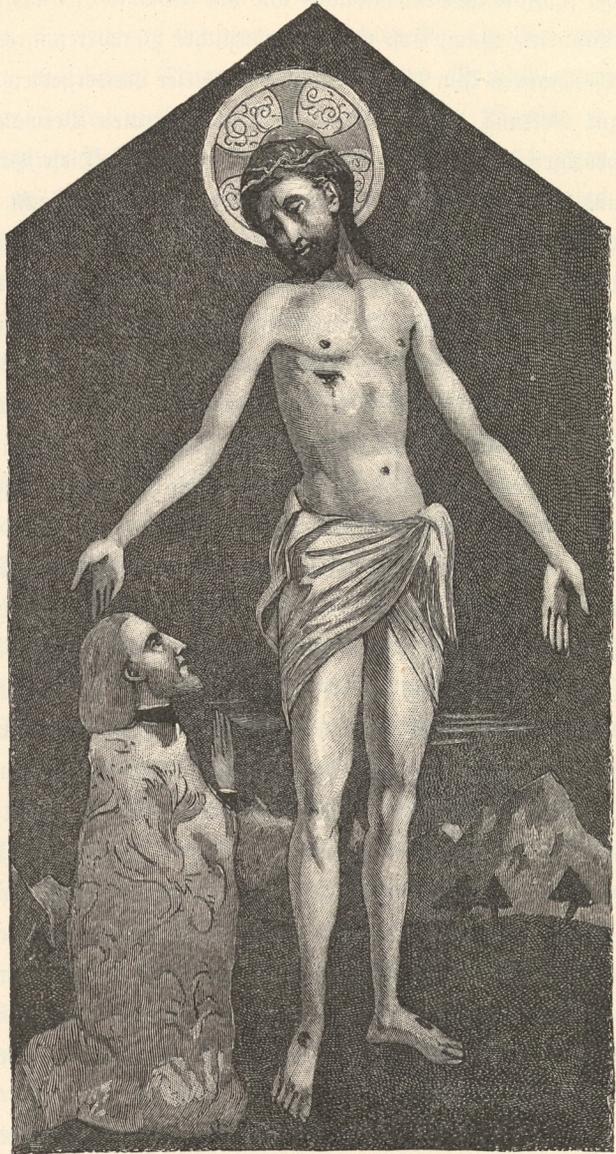


aus Dalmatien und Italien, Ragusaner, Cattarenser, Antivarenser, Spalatiner, Curzolaner, Zaratiner, Venetianer, Florentiner und Andere. Es befanden sich dort auch die Münzämter; die Münzen führen mitunter lateinische Aufschriften.“

Die hohe Entwicklung des Bergbaues in diesen Ländern wird am besten bezeugt durch die Berufung von Bergleuten aus Serbien oder Bosnien, besonders aus Novo Brdo, über Ragusa nach Mittel- und Unteritalien, und wir können noch hinzufügen nach Catalonien, wohin sie Alfonso der Große erbat.

Nach dieser Darstellung erscheint uns Bosnien als das nächstliegende Unternehmungsterrain des sich stetig entwickelnden Ragusaner Capitalismus. Obzwar der Nutzen bei diesem Vermittlungsgeschäfte bedeutend war, sind doch die Gefahren und jenes Risiko nicht außer Acht zu lassen, welche im Binnenlande seitens der habgierigen, Verträge nicht beachtenden Burgherren drohten. Jede Burg, jeder schwierige Übergang bildete ein zu beachtendes Hinderniß, welches oft nicht einmal mit Geld zu umgehen war.

Auf diese mittelalterliche Entwicklungsphase schichtet sich nun seit 1463 die türkische Umwälzung, welche man gegenüber den kurz skizzirten mittelalterlichen bosnisch-serbischen Verhältnissen nicht als eine der Völkerwanderung ähnliche Überfluthung hoher Cultur



Stefan Tomašević, König von Bosnien, vor dem Heilande knieend.